



Kurz und Knapp Dezember 2021

Nachrichten rund um die Villa Merländer vom Villa Merländer e.V.

Liebe Leserschaft,

wir leben wirklich in bewegten Zeiten und die Feiertagsstimmung im Dezember angesichts von Channukah und Weihnachten wird getrübt von den steigenden Infektionszahlen. Es ist leider unbestreitbar: wir sind noch lange nicht am Ende der Pandemie angekommen. Jetzt heißt es für uns alle weiter solidarisch und klug handeln und alle Sicherheitsmaßnahmen beachten. Diese Überlegungen haben leider auch dazu geführt, dass einige für den Dezember geplanten Veranstaltungen leider nicht stattfinden konnten oder können. Ein paar Angebote haben wir aber dennoch - nachfolgend Kurz und Knapp zusammengefasst, was in den nächsten Wochen in der NS-Dokumentationsstelle und dem Villa Merländer e.V. alles passieren wird.

Veranstaltungen

Die Pandemie stellt uns natürlich auch vor einige organisatorische Schwierigkeiten und daher kommen viele Ankündigungen kurzfristiger als gewohnt. Alle Ankündigungen, die sich auf Präsenzterminen beziehen, sind immer unter Vorbehalt – natürlich sind wir an die aktuellen Entwicklungen gebunden und es ist immer im Bereich des Möglichen, dass wir kurzfristig doch keine Besucher:innen empfangen dürfen. Bitte schauen Sie ggf. immer auf unserer Webseite und unseren Social Media Kanälen nach oder rufen Sie uns an unter 02151 861964 oder 861969.

Momentaner Stand ist: die Villa ist geöffnet! Eine vorherige Terminbuchung ist nicht notwendig, die restlichen Regeln gelten aber weiter: bitte bringen Sie eine FFP2 oder OP-Maske mit und einen Nachweis, dass Sie geimpft oder genesen sind, es gelten die 2G-Regeln. Es gelten aktuell erweiterte Öffnungszeiten: mittwochs 9-14 Uhr, donnerstags 15-17:30 Uhr



und jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Vom 23.12. bis 2. Januar einschließlich bleibt unser Haus geschlossen. An allen anderen Terminen freuen wir uns auf Ihren Besuch.

Am kommenden **Samstag, den 11. Dezember 2021 ab 19 Uhr** freuen wir uns auf einen Termin auf der Studiobühne 2 in der Fabrik Heeder:
AN ALLEM SIND DIE JUDEN SCHULD! HEUTE ANDERS ALS VOR 100 JAHREN?

Eine szenische Collage mit Musik im Rahmen des Festjahres 2021 – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland
 Künstlerische Leitung und Regie: Sophie Brüss
 Es spielen: Gerrit Pleuger, Sophie Brüss und Carlos Garcia-Piedra
 Musikalische Leitung:

Axel Weggen

11. DEZEMBER 2021 UM 19:00 UHR

Fabrik Heeder, Virchowstr. 130, 47805 Krefeld

Eintritt frei, Anmeldung unter:

ns-doku@krefeld.de

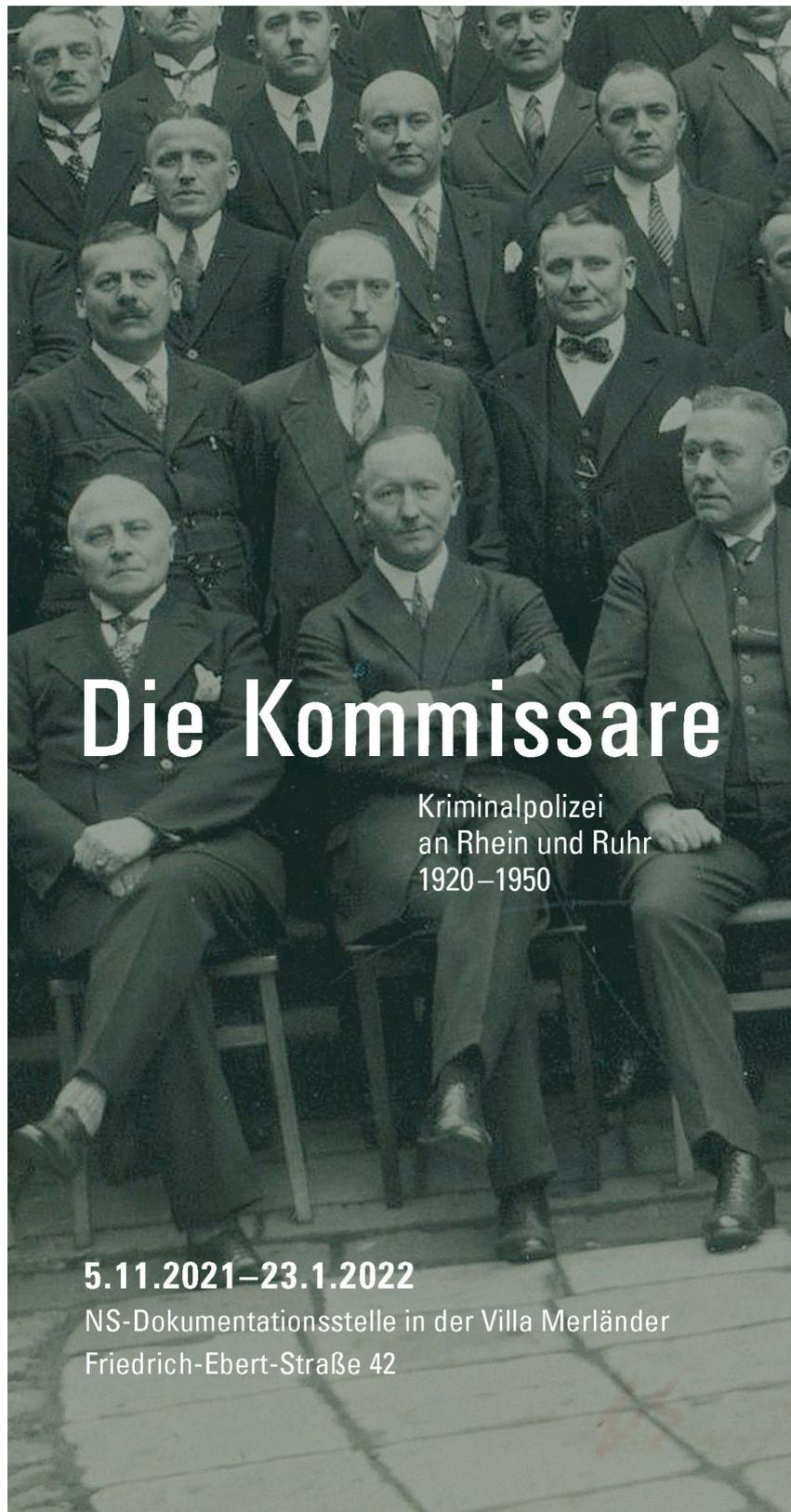
Es gilt 2G

„An allem sind die Juden schuld! - heute anders als vor 100 Jahren?“ stellt Texte, Chansons und Lyrik von jüdischen Autor*innen, Publizist*innen, Musiker*innen und Lyrik*innen der Gegenwart und der Vergangenheit, die sich mit dem Antisemitismus und seinen Folgen auf die Menschen und die Gesellschaft befassen. Mal ernst, mal komödiantisch, mal sarkastisch oder nachdenklich und immer poetisch, musikalisch untermalt oder illustriert reflektiert unsere Collage die Auseinandersetzung der Menschen damals und heute mit den Ereignissen um sie herum und macht auf den Zwiespalt vieler Juden aufmerksam, die zwischen Koffer packen und dem Glauben, dass es Antisemitismus in einer aufgeklärten Gesellschaft nicht mehr geben darf, stehen.

Ein Projekt des Theater- und Musikvereins NRW e.V. im Rahmen von 321 – 2021, 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland gefördert durch das Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat

Seit dem 5.11.2021 haben wir "Die Kommissare" der Kolleg:innen der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf in unseren Räumen zu Gast: Das Bild, die Kriminalpolizei habe im Nationalsozialismus nur die „wahren“ Verbrecher gejagt und sich damit grundlegend anders verhalten als Gestapo oder Schutzpolizei, hatte lange Konjunktur. Doch dies entspricht nicht der Wirklichkeit. Die Sonderausstellung nimmt die Geschichte der Kriminalpolizeileitstelle Düsseldorf, der auch Krefeld zugeordnet war, in den Blick, von der Weimarer Republik bis zur frühen Nachkriegszeit, und räumt mit dem Image der "guten" Kriminalpolizei im Unterschied zur "bösen" Gestapo auf. Es war die Kripo, die Träger und Akteur der Verfolgung von Sinti und Roma, sozial randständiger und "unangepasster" Menschen war. Im auswärtigen Einsatz hinter der Kriegsfront waren Kriminalisten ebenso an Massenverbrechen beteiligt wie ihre Kollegen der Gestapo oder der Schutzpolizei. Die Ausstellung zeigt die Dimensionen kriminalpolizeilicher Verbrechen ganz konkret für die Beamten der Düsseldorfer Kriminalpolizeileitstelle und deren Außenstellen an Rhein und Ruhr.

Zu sehen bis zum 23.1. - wir freuen uns auf viel Zulauf, ohne Anmeldung immer: mittwochs 9 bis 14 Uhr, donnerstags 14 bis 19 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr sowie vor Veranstaltungen Einzeltermine für Gruppen möglich, Buchung über: ns-doku@krefeld.de



Die Kommissare

Kriminalpolizei
an Rhein und Ruhr
1920–1950

5.11.2021–23.1.2022

NS-Dokumentationsstelle in der Villa Merländer
Friedrich-Ebert-Straße 42

Die öffentlichen Führungstermine sind leider inzwischen alle ausgebucht!

Am 13. Dezember verlegen wir an sechs Stellen für 13 Opfer der NS-Verfolgung Stolpersteine. Wir freuen uns, dass die Verlegung trotz der aktuellen Einschränkungen stattfinden kann, laden aber aus Ansteckungsgründen nicht öffentlich hierzu ein: Wir werden Sie im Nachhinein über alle verlegten Steine informieren und freuen uns, wenn Sie diese eigenständig besuchen. Selbstverständlich werden wieder alle Biographien auf der Geoportal-Seite der Stadt veröffentlicht. Wir danken für Ihr Verständnis und freuen uns, Sie zahlreich bei der nächsten Verlegung 2022 unter hoffentlich besseren Vorzeichen begrüßen zu dürfen.

Achtung: folgende Termine müssen coronabedingt leider verschoben oder abgesagt werden:

Unsere Vereinsmitglieder wurden bereits alle informiert, dass wir dieses Jahr leider auf eine Jahresendfeier verzichten müssen, das Risiko ist zu groß. Der Vorstand des Villa Merländer e.V. unter Leitung von Sibylle Kühne-Franken dankt für Ihr Verständnis.

Auch die letzten beiden Termine unserer Filmreihe müssen aktuell leider entfallen: Der Überraschungsfilm wird 2022 ins Programm aufgenommen, der Termin zu den Dokumentarfilmen lokaler Schulen auf Gedenkstättenfahrten wird voraussichtlich im April anlässlich des Yom HaShoah zu sehen sein. Wir werden Sie rechtzeitig informieren.



Rückblick

Wir bedanken uns bei allen, die im November zu unseren zahlreichen Veranstaltungen erschienen sind und uns bei den Gedenkveranstaltungen unterstützt haben. Gerade all die engagierten Putzpaten, die im November fleißig Stolpersteine poliert haben, sind hier hervorzuheben, ein tolles Engagement.

Die Villa Merländer erstrahlt seit Ende November das dritte

Jahr in orange und unterstützt damit wieder die Aktion „Orange the world“: Die Kampagne, welche seit 2012 (!) existiert, ist uns ein besonderes Anliegen. Damit soll Aufmerksamkeit geschaffen werden für das Thema ‘Gewalt gegen Frauen’, welches unseres Erachtens nach - auch aufgrund der Häufigkeit sowie Vielfältigkeit - noch viel zu wenig Aufmerksamkeit erhält. Die Leiterin der NS-Dokumentationsstelle, Sandra Franz, las unter anderem dazu bereits



Montag während der Montagslesung in Krefeld-Uerdingen gemeinsam mit Frauen, welche sich im Zonta Club Krefeld am Rhein engagieren und organisieren. In einem der Fotos finden sich Info-Material und Nummern, an welche Sie sich wenden könnt, sollten Sie von Gewalt in welcher Form auch immer betroffen sein. Für alle Anderen unter uns gilt auch hier: achtsam sowie wachsam sein:

Orange the world!

In den letzten Tagen hieß es zudem: Chaug Chanukkah sameach! Zu zwei Terminen durften wir an der Channukah Zeremonien der Jüdischen Gemeinde teilnehmen: einmal zu Anfang im Rathaus. Bürgermeisterin Jensen, Rabbiner Wagner und Samuel Naydych, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Krefeld fanden bewegende Worte und setzten die richtige Stimmung, für dieses besinnliche, aber auch fröhliche Fest. Und im Anschluss gab es köstliche Sufganiot, traditionelle Krapfen, für alle Anwesende - frisch aus Antwerpen eingefahren. Gestern wurde die achte Kerze auf dem Schwanenmarkt in der Innenstadt angezündet – begleitet von Oberbürgermeister Meyer neben Rabbiner Wagner und Herrn Naydych.

Im November ist außerdem der 43. Merländer-rundbrief erschienen mit Beiträgen zu Gegenmaßnahmen zu Hate Speech im Netz und zum viel besprochenen Instagram Account „Ich bin Sophie Scholl“, sowie vielen kleinen und großen Neuigkeiten rund um unseren Förderverein. Wer die neue Ausgabe noch nicht hat: Sie ist im Media Bereich der Webseite villamerlaender.de zu finden oder kann kostenfrei bei uns in der Villa Merländer mitgenommen werden.

Und zum Abschluss der erneute Hinweis: auch wenn wir als städtische Institution natürlich nicht unmittelbar vom konkreten wirtschaftlichen Ruin gefährdet sind wie kleine Cafés und Geschäfte in der Stadt, so wirkt sich die Pandemie natürlich auch auf uns und unsere Arbeit aus. Da wir aktuell kaum Veranstaltungen durchführen können, müssen wir an neuen Konzepten arbeiten - dafür brauchen wir Gelder, um freiberufliche



Historiker*innen und Pädagog:innen zu beauftragen. Auch die Spendengelder, die normalerweise durch Erwachsenenführungen und Veranstaltungen eingenommen werden, entfallen aktuell. Von daher: jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, um Mitglied in unserem Förderverein Villa Merländer e.V. zu werden. Und: wir starten bei einem Jahresbeitrag von 5€ (nach oben sind wir natürlich offen). Den Antrag finden Sie auf der Homepage des Vereins unter <https://villamerlaender.de/mitglied-werden/>

Wenn Sie in der Vergangenheit nachgedacht oder aktuell darüber nachdenken, dem Förderverein beizutreten - wir wären im höchsten Maße dankbar. Denn unsere Gesellschaft wandelt sich gerade sehr stark - und Aufgabe von Institutionen wie der unseren ist es, in jedem Wandel dafür zu sorgen, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät und Zivilcourage und ein politisches Bewusstsein gesellschaftlich gestärkt bleibt. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe.

Diesen Rundbrief können Sie mit einfacher Mail an ns-doku@krefeld.de abbestellen!